Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 38 (2011)
Heft: 2

Artikel: Auslandschweizer wählen : ich wähle!
Autor: Deplazes, Ursula / Arn, Rudolf / Gagnebin, Nasha
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-909591

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

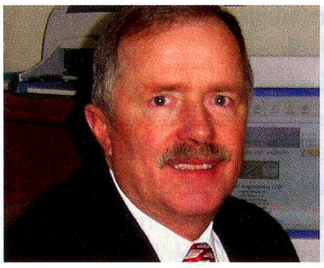
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich wähle! Mehr als ein Zehntel des Schweizervolks lebt im Ausland: Genau 695 101 Auslandschweizerinnen und -schweizer gibt es laut der neusten Statistik; 135 877 von ihnen waren Ende vergangenen Jahres in den Stimmregistern ihres Heimatlandes eingeschrieben. Ein Viertel aller erwachsenen Auslandschweizer und -schweizerinnen beteiligt sich direkt am

Vorname: Ursula
Name: Deplazes
Alter: 41
wohnhaft in: Rom, Italien
seit: Herbst 2008



Vorname: Rudolf
Nachname: Arn
Alter: 66
wohnhaft in:
North Brookfield, USA
seit: 1990. In den USA seit 1978.

Sie werden am 23. Oktober an den Wahlen teilnehmen. Wählen und stimmen Sie regelmässig?

URSULA DEPLAZES: Wenn ich das Abstimmungsmaterial rechtzeitig erhalte, nehme ich an den Wahlen teil.

RUDOLF ARN: Ja.

Welche Erinnerungen haben Sie an die erste Wahl oder Abstimmung, an der Sie teilgenommen haben?

Ich weiss nicht mehr, wann ich erstmals abstimmte, aber ich stimme und wähle. Ich habe schon in verschiedenen Ländern gelebt und mich immer gefreut, die Geschicke meines Heimatlandes mitbestimmen zu können. Für mich ist das ein Privileg.

Ich war in Hochstimmung und stolz darauf, teilnehmen zu dürfen. Und ich bin froh, zu Themen, die für mich als Auslandschweizer wichtig sind, etwas zu sagen zu haben.

Und warum nehmen Sie an Wahlen und Abstimmungen teil?

Wahlen und Abstimmungen in der Schweiz betreffen auch mich als Auslandschweizerin. Deshalb nehme ich gerne meine politische Verantwortung wahr.

Es ist wichtig, am Prozess beteiligt zu sein und meine Meinung zu äussern. Auch wenn ich bereits seit vielen Jahren im Ausland wohne, fühle ich mich immer noch eng mit der Schweiz verbunden und bin stolz, Schweizer zu sein.

Wie wählen Sie aus, wer Ihre Stimme erhält?

Ich informiere mich über das politische Geschehen in der Schweiz zumeist über Internet, aber auch aus der Presse. Besonders wichtig ist der Austausch mit meinen Bekannten in der Schweiz. Selbstverständlich schaue ich mir auch die Wahlunterlagen an.

Ich lese die Informationen beim Stimmmaterial. Wenn ich unsicher bin oder mich nicht entscheiden kann, diskutiere ich mit meinen Schwestern oder meinem Bruder, die in der Schweiz leben.

Auslandschweizer können stimmen und wählen, obwohl sie keine Steuern bezahlen, also auch keine Verantwortung übernehmen. Dies wird hä

Verantwortung für ein Land übernehmen bedeutet viel mehr, als Steuern zahlen. Die Auslandschweizer sind wichtige Botschafter der Schweiz in der Welt und vernetzen die Schweiz nachhaltig. Ich merke, dass die Auslandschweizer sich immer besser organisieren und vermehrt Verantwortung übernehmen wollen.

Im Ausland lebende Schweizerinnen und Schweizer können mit fundierten Entscheidungen und Meinungen viel zur Schweizer Kultur und zum Leben in der Schweiz beitragen, obschon sie fern von ihrer alten Heimat leben.

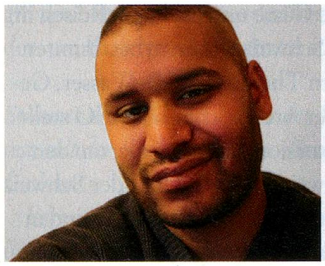
Welches sind die wichtigsten Probleme, welche die Schweizer Politiker lösen sollten?

Als Auslandschweizerin beschäftigt mich die Situation der Schweiz im internationalen Umfeld. In diesem Kontext erleben wir eine entscheidende Phase, in der die Schweiz ein Gleichgewicht zwischen Integration und Bewahrung unserer Schweizer Identität finden muss.

Eines der grössten Probleme ist die Einwanderungssituation. Der Zustrom nicht erwünschter und illegaler Immigranten erfordert strenge Einwanderungsgesetze. Die hohe Arbeitslosigkeit ist ein weiteres Problem, das die Schweiz ernsthaft an die Hand nehmen muss.

Foto: zvg

politischen Leben und den Entscheiden in der Schweiz – das sind 2,4 Prozent aller Stimmberechtigten. Die «Schweizer Revue» zeigt im Wahljahr einige dieser «Schweizer Wähler aus dem Ausland» und fragt nach der Motivation für das politische Engagement aus der Ferne. Porträts von Wählerinnen und Wählern werden auch auf www.SwissCommunity.org veröffentlicht.



Vorname: Nasha
Name: Gagnebin
Alter: 29
wohnhaft in: Paris, Frankreich
seit: 2006

Vorname: Bernhard
Name: Beutler
Alter: 48
wohnhaft in:
São Paulo, Brasilien
seit: 2009. In Brasilien seit 2005.

NASHA GAGNEBIN: Ja. Für mich ist das sehr wichtig, ich habe keine einzige Abstimmung verpasst, seit ich 1999 das Stimm- und Wahlrecht bekommen habe. Ich habe mich sogar schon selbst zur Wahl gestellt, 2002 für den Grossen Rat des Kantons Bern und 2003 für den Nationalrat.

BERNHARD BEUTLER: Ja, ich stimme regelmässig ab, denn ich finde es wichtig, dass wir Auslandschweizer mithelfen, unsere politischen Vertreter zu bestimmen, gerade bezüglich Internationalität sollen Auslandschweizer auch ihren Beitrag leisten können.

Ich war eben 18-jährig geworden und befand mich in Neuseeland im AFS-Austauschjahr (Intercultural Programs Switzerland). Meine Mutter hatte mir das Stimmmaterial über die Mutterschaftsversicherung zugeschickt. Sie schrieb dazu: «Stimme, wie es dir richtig erscheint, aber wir fordern sie schon seit Jahren!»

Das war 1984, es ging damals um eine Zukunft «ohne Atomkraftwerke». Mich interessierten bei all den Abstimmungsdiskussionen vor allem die Meinungen junger Menschen, ich dachte immer: «Es ist unsere Zukunft, die Zukunft von uns Jungen.»

Man gibt mir das Recht, mich zu äussern, und ich nutze es! Wer nicht stimmen geht, ist auch nicht berechtigt zu meckern, dass nichts geschehe. Wählen und abstimmen ist nicht schwierig. Man braucht sich nur ein bisschen dafür zu interessieren.

Wir haben dieses demokratische Instrument und sollten es auch nützen. Wichtig ist, dass jeder Schweizerbürger seine Stimmpflicht wahrnimmt, wenn er es dies nicht tut, «verfälscht» das möglicherweise das Resultat.

Ich wähle keine Liste. Ich gebe meine Stimme einer Partei und dann schaue ich hauptsächlich auf die Sprache. Ich wähle zuerst französischsprachige und dann junge Kandidatinnen und Kandidaten. Ich versuche mehr Frauen als Männer zu wählen, denn sie politisieren anders, ich denke, besser.

Ich habe verschiedene Kriterien, die wichtigsten sind für mich die Glaubwürdigkeit, was die Politiker bisher geleistet haben und ihre Einstellung zur Innen- und zur Aussenpolitik.

ig kritisiert. Was sagen Sie dazu?

Wir Auslandschweizer haben aber eine grosse Verantwortung als «Botschafter» in fremden Ländern. Wir müssen ständig erklären und uns manchmal auch für das Image entschuldigen, das die Schweiz in unseren Wohnsitzländern hat.

Als Schweizer im Ausland vertritt man nicht nur sich selbst, sondern auch sein Land. Wenn Ausländerschweizer gute Arbeit leisten, fliessen Erträge auf verschiedenste Arten in die Schweiz zurück. Zudem kehren viele von uns irgendwann zurück und haben also das Recht, die Zukunft mitzubestimmen.

Die Verfassung müsste geändert werden, damit auch die Auslandschweizerinnen und -schweizer vertreten sein können, schliesslich machen sie einen Zehntel der Gesamtbevölkerung aus.

Die Politiker müssen sich vor allem um die Überalterung, also um die Altersvorsorge kümmern, auch um das Einbinden der fremdländischen Einwohner, um die Isolation der Schweiz, um die Kosten im Gesundheits- und im Sozialwesen, um Bildungsfragen und um den Umweltschutz.